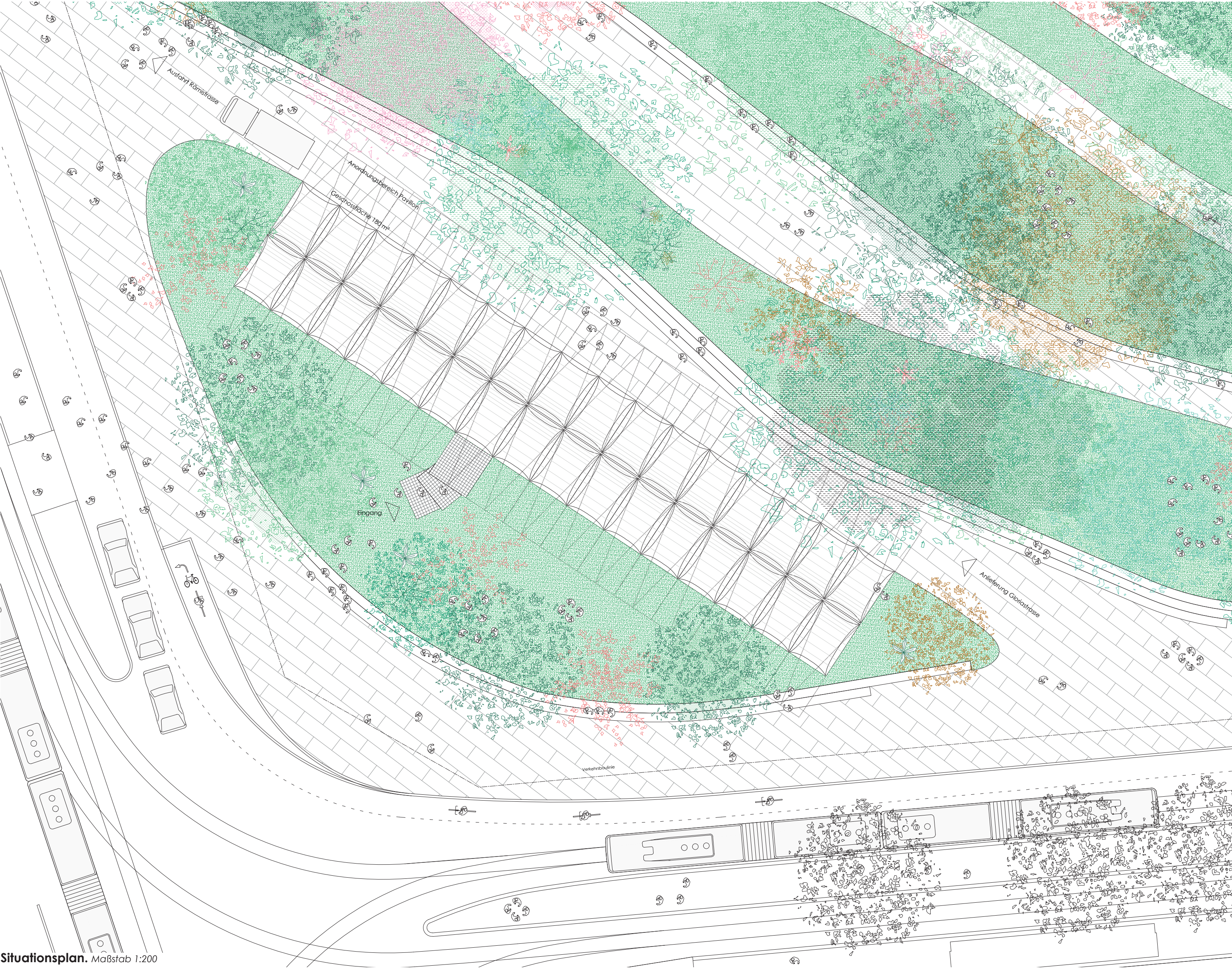




Einen Pavillon zu entwerfen, bedeutet, ein kleines Juwel «reiner» Architektur zu kopieren, ohne die Komplexität der Funktionsweise größerer Gebäude. Die Leichtigkeit des Programms (Bar- und Restaurantbetrieb) erlaubt es, sich auf mehrere Erlebnisse zu konzentrieren: das Erlebnis des Entwurfs und der Konstruktion, aber auch das Erlebnis des zukünftigen Besuchers, der, auch wenn er nur kurz einen Kaffee trinken wird, seine Begegnung mit diesem «Schmetterlingspavillon» nicht mehr vergessen wird.

Dass er einem Schmetterling gleicht, liegt natürlich an der Zeichnung seines Schnitts. Ein «technologisches Tipi» jedoch mit abnehmbarer Hülle, welche sich Schmetterlingsflügeln gleich entfaltet. Die geneigten Paneele können nach oben geklappt werden, um als horizontale Markise zu fungieren. Eine Metallstruktur in der Form eines umgekehrten V - Aluminiumpfosten welche gegenseitig durch Stahlelemente verbunden sind - tragen eine ausgeklügelte Vorrichtung aus abnehmbaren, lichtdurchlässigen Linsen (3,20 Meter breit und 7,40 Meter hoch). Die Letztere bestehend aus einer Doppelschale aus gebogenem und strukturiertem Glas (mit unterschiedlichen Krümmungsgraden

innen und aussen). Solch eine Form ist das Ergebnis eines Ableitungsprozesses, bei dem auf Materialien der modernen Architektur (Glas und Metall) Praktiken aus dem Industriedesign (aufblasbare und thermogeformte Formen) angewendet werden.

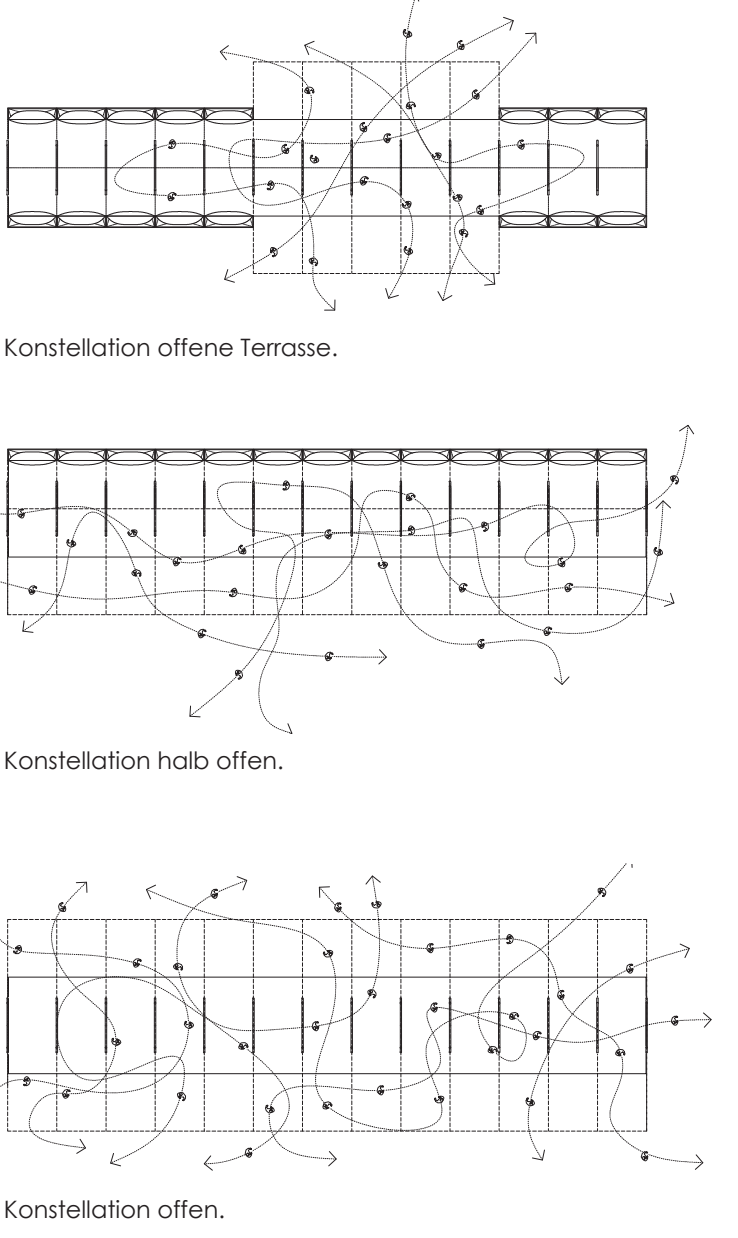
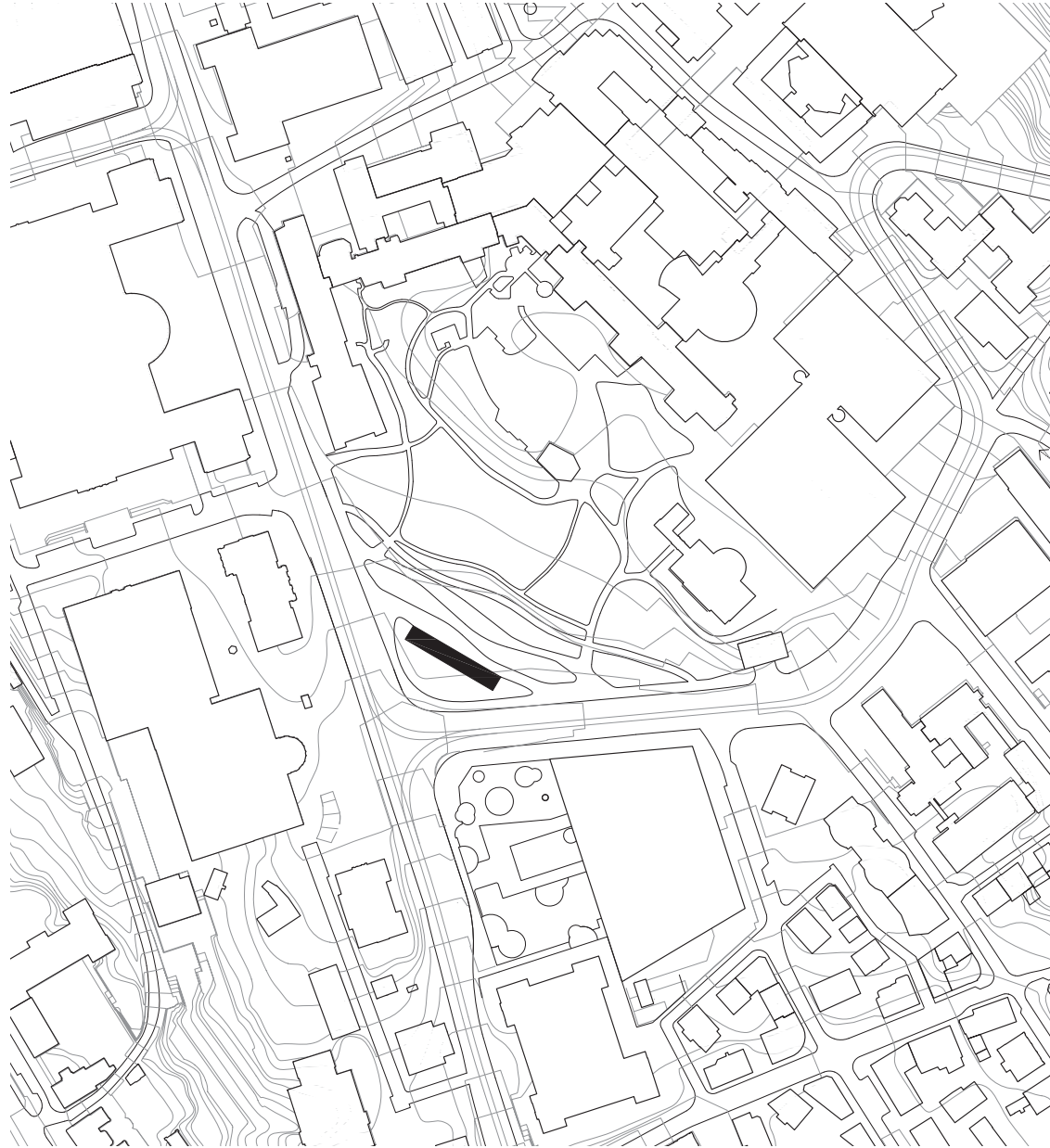
Die Effizienz und konstruktive Ökonomie des Ensembles (modulare und standardisierte Struktur, welche nur mit punktuellen Fundamenten unter jedem Pfosten, auf den Boden aufgelegt) erlaubt auch eine große Vielfalt an Konfigurationen, abhängig vom Grad der Öffnung zur Stadt oder zum Park und der Anzahl der beanspruchten Fassadenmodule. Tatsächlich wird der Pavillon zu einem räumlichen Filter, der mehrere Grade der Durchlässigkeit mit seiner Umgebung erlaubt. Je nach Besucheranzahl des Parks und Jahreszeit wird er unterschiedlich verstanden und gesehen. Er ist ein organisches Ganzes, dessen Design verschiedene Formen (Muscheln, Bullaugen, Schilder) mit unerwarteten Effekten (Reflexionen und optische Verzerrungen, die an Op-Art erinnern) hervorruft. Das Design dieses Pavillons mag sehr einfach sein, aber es entfaltet sich wie ein lebendiger Organismus, der seine eigene Materialität und seinen Atem findet.



Aussenperspektive mit Blick zum Park.



Perspektive Gastraum.

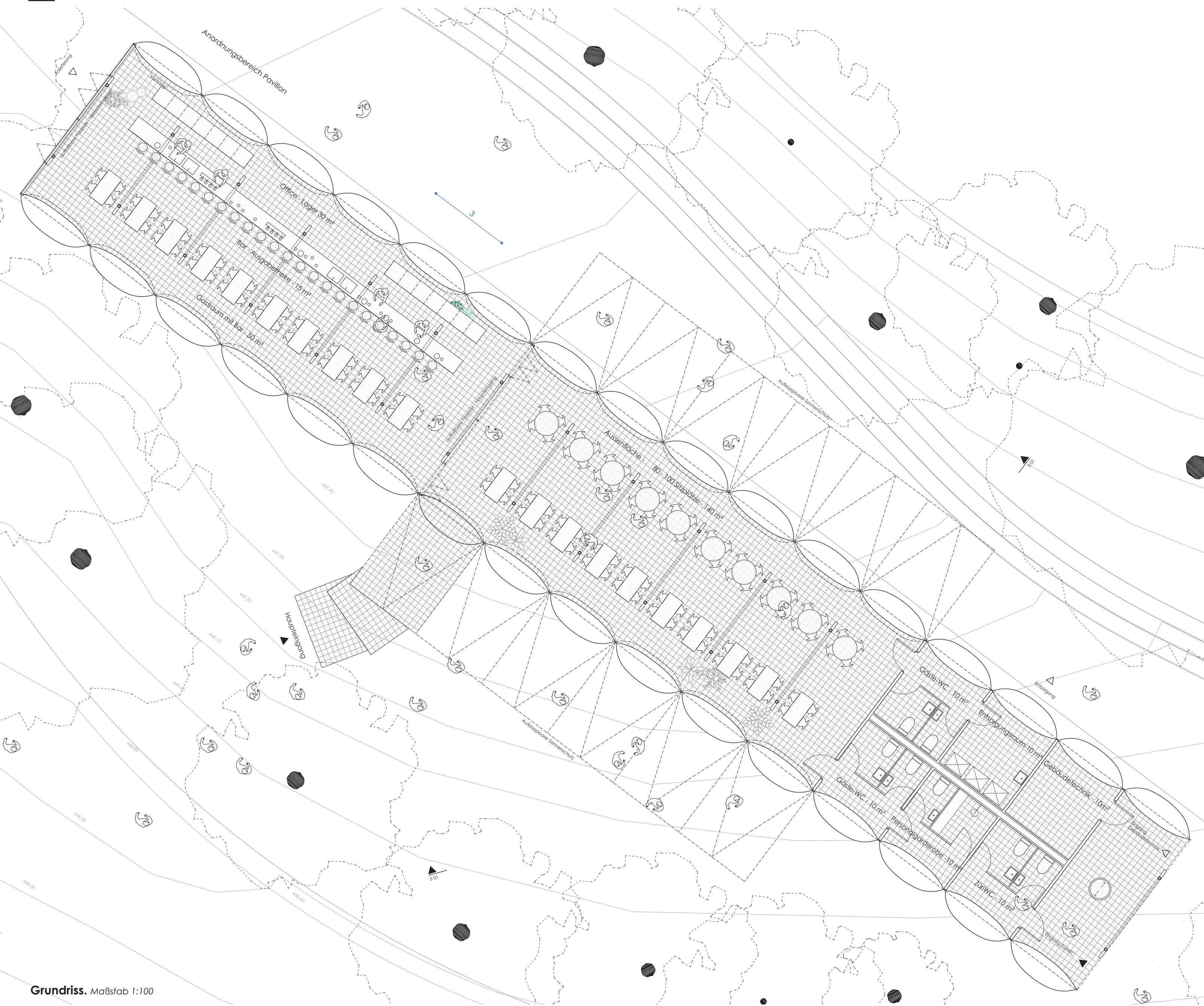


Schnitt. Maßstab 1:200



**Aussenperspektive mit Blick zum Park.**

**Modellfotos.** Maßstab 1:33



**Grundriss.** Maßstab 1:100

Technical cross-section diagram of a dome structure. The diagram includes numbered callouts 1 through 10 pointing to various components: 1. Top joint, 2. Cable, 3. Cable, 4. Cable, 5. Cable, 6. Cable, 7. Cable, 8. Cable, 9. Cable, 10. Cable. A legend on the right lists the components: 1. Top joint, 2. Cable, 3. Cable, 4. Cable, 5. Cable, 6. Cable, 7. Cable, 8. Cable, 9. Cable, 10. Cable. The diagram also shows a cross-section of the dome with a central vertical axis and a horizontal axis. The dome is supported by a base structure. The interior of the dome is shown with a grid of cables. The exterior of the dome is shown with a grid of cables. The diagram is a technical drawing with a legend.

11. Periphere Entwässerung zur Regenwasser-Abführung  
12. Ziffer zur natürlichen Ventilation

13. Streifenfundament

14. Punktfundament

4,00 2,00 0,30

15. Dampfsperre mit thermischer Isolation 150 mm

**Konstruktionsschnitt, Maßstab 1:50**

**Konstruktionsschnitt.** Maßstab 1:50

